

Verleger: Sozialistischer Verlag o. G. m. b. H.
Berliner 1, Mittelstraße 49/50.

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Redaktionsadresse: Berlin, Mittelstraße 49/50. Telefon: 1000. Telegramm-Adresse: „Arbeiter-Zeitung“ Berlin. Postamt: Berlin 1, Mittelstraße 49/50. Postfach 1000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Ausland: 4 Mark pro Quartal.

Politische Uebersicht.

Situationsbericht Süd-Ost.

Durch die Zertrümmerung der Armee des Barons Dragut und die umfassende Niederlage Weisjuros wird im Südosten die Entwicklung stark beeinflusst. Die Situation in den Balkanländern allerdings wird zunächst nur indirekt beeinflusst, weil Rumänien mit einer verhältnismäßig starken Armee als Abwehr wirkt. Es ist anzunehmen, daß Frankreich mit allen Mitteln versuchen wird, dies Land in die Rolle Polens zu bringen. Die kommunistischen Parteien Rumaniens, Serbiens, Bulgariens und Griechenlands haben durch gemeinsame Revolvere ein festes Band zu schließen versucht. In Rumänien ist gegenwärtig die Arbeiterbewegung niedergedrückt, in Serbien hat sie schwer zu kämpfen. Aus Bulgarien werden blutige Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Kommunisten in Sofia gemeldet.

Die jugoslawische Regierung hat am 6. d. die bulgarischen Städte Jambol, Vratscha und einige Dörfer, die nach dem Friedensvertrag Jugoslawien zufallen, schon okkupiert. Infolge dieser Okkupation hat die bulgarische Regierung den 7. und 8. d. als Trauertag erklärt und alle Versammlungen der kommunistischen Partei verboten. Trotz dieses Verbotes wollten die Kommunisten ihre Versammlungen dennoch abhalten und es kam zwischen diesen und der Polizei zu schweren Zusammenstößen, bei welchen es beiderseits mehrere Verwundete gab.

Die linken Sozialdemokraten Bulgariens haben sich mit den Kommunisten bereits vereinigt, laut dieser Meldung:

Der linke Flügel der bulgarischen Sozialdemokratischen Partei (Beiherzige) hinter der drei Viertel der Parteimitglieder standen, hat sich mit der kommunistischen Partei vereinigt. In einem von beiden Seiten unterzeichneten Protokoll erklärt das vorläufige Exekutivkomitee des linken Flügels feierlich, daß es das Programm, die Taktik und die organisatorischen Statuten der kommunistischen Internationale und ihrer bulgarischen Sektion annimmt und daß es bewußt und freiwillig sich der Disziplin der kommunistischen Internationale unterstelle. Das vorläufige Exekutivkomitee fordert alle ähnlichen Organisationen auf, sich mit der kommunistischen Organisation zu verbinden und im ganzen Lande am 12. November in öffentlichen Versammlungen die Vereinigung feierlich zu vollziehen.

In Serbien wütet der Terror gegen die Kommunisten.

In Griechenland wird augenblicklich das Interesse durch den Kampf zwischen den beiden bürgerlichen Parteien der Reichthum und der Royalisten abgelenkt. Die „Liberalen“ (Venizelos) sind durchaus nicht weniger reaktionär, wie die „Nationalen“. Die griechische Bourgeoisie, deren Hauptvertragsformen vor dem Kriege Handel und Seetransport waren, ging in der Kriegskonjunktur in starkem Maße zur Entwicklung einer Industrie über. Im Interesse der Rohstoffversorgung und auch der Erweiterung des internen Absatzgebietes spannt sie imperialistische Pläne, die ihr „Blindwerk“ Venizelos gegen den König, das Offizierskorps und die Sozialisten durchsetzen wußte. Er arbeitete mit gutem Erfolge mit der Entente und schloß den König, der das Abenteuer zu riskant fand, raus. Nun kommt er wohlwollend wieder und als Vergleich mit unseren Verhältnissen könnte man sagen: die Deutschen haben über die deutsche Volkspartei gestiftet. In Griechenland ist die kommunistische Propaganda sehr schwierig. Die Verbreitung kommunistischer Literatur haben die Venizelisten ganz verboten. Die bürgerlichen Meldungen über Griechenland, die auch der Hauptteil der rechtssozialistischen Mäntel zur Artikulation bedient, kommen fast durchweg aus dem mit kolossalen Mitteln betriebenen Propagandabüro des Königs Konstantin. Der ist eine solche:

Großreinemachen in Griechenland.

Athens, 22. November. Der griechische Ministerpräsident Kallias erklärte, es sei gewiß, daß König Konstantin zumachen werde. Kallias legte seinen Eid in die Hände eines herbeigeholten griechischen Priesters ab, der die politische Dämon Venizelos eben erst aus der Gefangenenschaft befreit worden war. Die Verteidigung durch den Obersten Metaxas, eine Kreatur Venizelos, hat Kallias abgelehnt. Die deutliche Brigade wurde aufgelöst. Der Befehlshaber der griechischen Truppen in Kleinasien erhielt am Tag Befehl, in dem er zum Ghorjam gegen die neue Regierung auffordert. Der Generalstab hat die Wiederherstellung der Namen der Mitglieder der Königsfamilie in

die Gebete angeordnet. In den Gefängnissen dauern die Entlassungen der politischen Gefangenen fort. Alle von Venizelos entlassenen Offiziere und Unteroffiziere traten sofort wieder in die Armee ein. Auf Korfu hat die Verdrückung die venizelistischen Ortsbehörden abgelehnt. Die Regierung wird eine Liste der ausländischen Journalisten veröffentlicht, die von Venizelos mit Geld unterstützt wurden. Venizelos ist gestern nachmittag mit seinem Sohne und mit seinem Sekretär, sowie einigen Mitgliedern seines Kabinetts und anderen Parteigängern in Messina eingetroffen.

Direkte Wirkungen scheint der russische Sieg auf Gallizien auszuüben. Nach einer Meldung aus Larnopol stehen die Banden des Petljura nach Polen und werden dort „entwaffnet“. Das galizische Proletariat verfolgt gespannt die Entwicklung der Dinge. Die Russen haben die Friedensverhandlungen mit Polen wegen der fortgeschrittenen Vertragsarbeiten abgebrochen. Die Lage ist sehr kritisch.

Schwere Kämpfe in Bologna.

Bologna, 22. November. (Bürgerliche Meldung.) Anlässlich der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates kam es zu Schießereien zwischen Sozialisten und ihren Gegnern. Nachdem die Sozialisten auf dem Altare der roten Fahne gekniet hatten, waren ihre Gegner zum Rathaus, wo der in seiner Mehrheit sozialistische Gemeinderat zum ersten Male zusammengetreten war. Sie wurden aber dort von der Polizei aufgehalten. In der Nähe der Piazza del Risorgimento eröffneten die Sozialisten das Feuer gegen eine Gruppe ihrer Gegner. Gleichzeitig wurden von den Blöcken und Fenstern des Rathauses, wo sich die Sozialisten befanden, Bomben geschleudert und Schüsse abgefeuert. Im Sitzungssaal selbst wurde auf die der Wahrheit angehörende (bürgerliche) Stadtverordneten geschossen, von denen einer getötet und einer verletzt wurde. Im ganzen wurden acht Personen getötet und ungefähr 70 verwundet. Mehrere Personen wurden verhaftet. Bei der Durchsuchung des Rathauses wurden Waffen und Bomben beschlagnahmt. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Die Ordnung ist wieder vollkommen hergestellt.

Blutige Kämpfe in Irland.

Die Iren greifen in ihrer Verzweiflung zu den gleichen Mitteln, mit denen die englische Bourgeoisie sie bekämpft. Es gibt zahlreiche Tote auf beiden Seiten. Die englischen Offiziere müssen die Dubliner Hotels verlassen und die Kasernen beziehen, weil sie dauernd überfallen und totgeschlagen werden. Dublin ist von englischen Truppen umzingelt. Es wäre an der Zeit, daß das englische Proletariat aktiv eintritt, aber viel Hoffnung auf eine solche Aktivität ist bei der starken Verelendung der englischen Arbeiterschaft noch nicht zu setzen.

Das Betrüben kapitalistischer Staaten.

In Genf hält der Völkerbund seine ersten Sitzungen ab. Ziel von „Völkerfrieden“ wird dabei geredet. Wie es aber in der Tat in den einzelnen Ländern aussieht, das zeigen folgende Zahlen, die wir einer amerikanischen Zeitschrift entnehmen:

Die Vereinigten Staaten hatten im Jahre 1914 für eine Armee von 90077 Mann 99074601 Dollar ausgegeben. Im Jahre 1920 betrug das Heeresbudget 377246944 Dollar für 700000 Mann. Für Marineausgaben sind für insgesamt 170000 Marineangehörige 434 Millionen Dollar bewilligt, so daß die Ausgaben für die bewaffnete Macht in den Vereinigten Staaten für das Jahr 1920 809246944 Dollar betragen.

In Frankreich ergibt sich folgendes für sich sprechendes Bild: Der Haushaltsentwurf des Kriegsministers für 1921 weist Ausgaben im Betrage von 6546875210 Fcs. aus und sieht an Truppen 696000 Mann und 38473 Offiziere vor, abgesehen von den dem Kolonialministerium unterstehenden Truppen in Alger, Syrien und Marokko.

England hat im Jahre 1914 ein Heeresbudget von 224 Millionen Dollar gehabt, in diesem Jahre 600 Millionen Dollar.

Japan hat im Jahre 1914 für sein Heer 49 Millionen Dollar und für seine Marine 46 Millionen Dollar ausgegeben, in diesem Jahre für das Heer 105 Millionen Dollar, für die sibirische Expedition ebenfalls sowie, für die Marine 176 Millionen Dollar, also insgesamt 388 Millionen Dollar. Für das Budget des Jahres 1921 ist für die Marine allein ein Posten von 255 Millionen Dollar bestimmt.

Der Kampf um die Arbeit.

Eine Versammlung der Berliner Betriebsräte ist durch die von Arbeitslosen gestört worden. Einige hundert Arbeitslose drangen in den Saal und verlangten Gehalt zu werden. Der Vorsitzende forderte eine sofortige Aktion aller Arbeiter für die Arbeitslosen, volle Erziehung für sie und ihre Eingliederung in den Produktionsprozess. „Wenn ihr Arbeitenden nicht mit uns zusammen geht, dann kommen wir in die Betriebe und bieten uns billiger an“, erklärte er. Die bürgerliche Presse jubelt, die Agenten des Bürgerrechts im Lager des Proletariats stellen mit Befriedigung eine Einigkeit der Arbeiter, einen Gegensatz zwischen Arbeitslosen und Arbeitenden fest.

Dieser notwendiger ist es für das revolutionäre Proletariat, die Wurzel, und die Art dieses Gegensatzes zu erforschen, der die revolutionären Kräfte lähmen muß, der ganze Arbeiterschaften Verrätern in die Hände zu treiben droht. Dieser Gegensatz liegt nicht im Ziel. Arbeitende wie Arbeitslose sehen als das Ziel ihres Kampfes die Produktion unter Leitung des Proletariats für die Bedürfnisse des Proletariats, die Erhebung der wirtschaftlichen und politischen Macht. Dieser Gegensatz liegt auch nicht in verschiedenen Auffassungen über den Weg des Kampfes begründet. Arbeitende wie Arbeitslose wissen, daß die nächsten Kampfaktionen sind, die volle Fortführung der Kämpfe oder verkürzt arbeitender Betriebe, die Kontrolle der Produktion durch die Betriebräte. Die Wurzel liegt im Gegensatz, der in der Versammlung der Berliner Betriebsräte zum Ausdruck kam, darin, daß für die Arbeitslosen der Kampf zur brennenden Notwendigkeit des Tages geworden ist, der für die Arbeitenden mehr oder weniger noch eine Sache theoretischer Debatten ist. Das aber erweist klar den Gegensatz, den das Bürgertum vorzeitig schon brübelt, als einen bloßen Scheingegenstand, als eine vorübergehende Erscheinung, die nur aufstreiten kann, so lange noch nicht alle Teile des Proletariats ihre Interessen, Ziel und Weg des revolutionären Kampfes und die Notwendigkeit seiner Führung erkannt haben.

Den Arbeitlosen steht heute das Wasser bis zum Hals. Die Unterstützung reicht nicht aus für die allernotwendigsten Lebensbedürfnisse. Tausende sind aus den öffentlichen Erwerbslosenbüros gedrungen, Tausende ist nicht die tägliche Unterstützung genommen, Ansehung der Beschaffung von Lebensmitteln oder Brennstoffen, Anschaffung von Kleidungsstücken zum Winter sind den Arbeitlosen unmöglich. Sie sind verurteilt vom Kapitalismus zu Hunger und zu frieren mit ihren Frauen und mit ihren Kindern.

Rechtlich ist die Lage einer ungeheuren Anzahl von Kurzarbeitern, deren Lohn im Durchschnitt nicht viel weiter reicht als die Erwerbslosenunterstützung. Diese Lage treibt die Arbeitslosen zu Tat, treibt sie, wenn nicht die Arbeitenden gemeinsam mit ihnen zur Tat schreiten, zur Verzweiflung, zur Mut gegen ihre eigenen Hoffnungen, treibt sie Lockpfeilen und anderen dummsten Elementen in die Arme.

Diese Lage aber bedroht täglich, bedroht ständig auch die heute noch Arbeitenden, die nicht wissen, ob sie nicht morgen schon in das Meer der Kurzarbeiter gedrungen sein oder ganz auf der Straße liegen werden. Der Hunger, die Aussperrung, die als drohendes Schwert hinter allen Proletariats sich erhebt, muß auch sie zur Tat zwingen, zur revolutionären Aktion, die Arbeitslose und Arbeitende im Kampfe vereint.

Die gemeinsamen Interessen der Arbeitenden wie der Arbeitslosen fordern die schleunige Inangriffnahme einer Aktion gegen Stilllegung und Kurzarbeit, gegen Arbeitslosigkeit und Unternehmerrückgang, für die Kontrolle der Produktion. Die Tätigkeit der Gewerkschaftsbürokratie der Schwedemann und der Silberdinge jedoch ist es, die dahin wirkt, große Teile der Arbeiterschaft über dieses gemeinsame Interesse hinwegzulenken und ihre Aktivität zu lähmen. Die Gewerkschaftsbürokratie als bewachte Handlungsmann der Bourgeoisie hält die Passivität der Arbeiter und rufft so einen Gegensatz zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen hervor. Müssen die Arbeitslosen auf die Arbeit, die sie unter sich mischen, müssen sie Produktionskräfte, die die Arbeiterschaft spalten und schwächen wollen, den Weg abblocken, so müssen die Arbeitenden sich befreien von der internationalen menschlichen Bürokratie, die ihre Interessen lähmt und sich so überseits zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen Fließengossen stellt, deren Los morgen schon in ihre feix 5. Ueber die Gewerkschaftsbürokratie, über die

Breslau, den 25. November 1928.

Aufsichtsrat!

Der Vorstand und Aufsichtsrat des 'Sozialistischen Verkehrs...' wird hiermit zu einer Sitzung am Sonntag, den 25. v. M., vormittags 10 Uhr, in den Geschäftsräumen des Verlages...

Zur Nachahmung empfohlen!

Der Kaufmann Schlemmer, Berliner Straße 64, Mariannenstraße, gibt an hundert verheiratete Arbeiter, die eigenen Hausstand haben und in der Verlierer Straße...

Eisenbahnverkehr mit Oberschlesien.

Der Schlesische Verkehrsverband schreibt uns: In Gemeinschaft mit dem Verkehrsamt der Stadt Breslau haben wir uns an die Eisenbahndirektion Breslau und Katowitz mit der Bitte gewendet...

Die neue Mieterhöhung.

Wie wir hören, hat die aus sechs Stadträten bestehende Kommission, die sich noch einmal mit der Frage einer Erhöhung der Mietzuschläge in Breslau befaßt...

Petroleumpreis.

Der vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzte Kleinhandelspreis für Petroleum beträgt zurzeit 7.25 Mk. für das Liter.

Eingefandt.*

Die Invalidenrentenbezieher können verberben! Ein erwerbslos und stützte einen Antrag auf Bewilligung der Erwerbslosenunterstützung...

Für Offiziere, vergangene Minister und hohe Beamte gibt es Geld in Hülle und Fülle; aber die haben ja auch noch ihren geputzten Körper...

Ein Allerweltsferi

ist der Nachwächter P. Monja im Allerweltsferi. Er betreibt außer seiner Nachwächterei die Glazerei (pro Scheibe 75 Pf.), die Schusterrei, ist Lotengraber, Ministrant und wagt sich bei dem 'geringen Verdienst' obendrein die Zirkusunterstützung...

* Für Zuschriften unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die prägedruckte Verantwortung.

Verantwortlich für innere Politik, Wirtschaft, Industrie und Provinzialles; Dagobert Lubinski; für äußere Politik, Kate, Partei, Internationales und Lokales: Erich Kuntz; für Interese Fritz Ullrich.

Ablehnung der Uberschichten.

Die Belegschaft der Kohlen- und Kokswerke in Gottleberg hat mit 1200 gegen 500 Stimmen die Forderung an Zeilung von Uberschichten abgelehnt. Die Erregung im Bezirk über das Verhalten der Gewerkschaftsböngen in dieser Angelegenheit ist ungeheuer.

Zur Angestellten-Bewegung.

Kleinig. Meldung: Der Arbeitgeberverband für Handel und Industrie, Sitz Kleinig, hat Verhandlungen über die von der Gewerkschaftlichen Vereinigung sämtlicher Kleinigischer Angestelltenverbände angeforderten Gehaltsforderungen abgelehnt.

Fellhammer.

In der am Sonntag im Gasthof 'Zur Eisenbahn' abgehaltenen Versammlung referierte Genosse Klein aus Hamburg über 'Den Weg zur Einheit des Proletariats'.

Genossen!

Mit einer Vortragreihe in wöchentlicher Folge bietet sich an die Gelegenheit, die kulturellen Aufgaben der sozialistischen Revolution zu prüfen. Die Programme der bis jetzt vorgelesenen acht Vorträge bringen eine Fülle (vor allem bildenden und zu Kunstformempfinden anregenden) Stoffe.

Ort: Fühlengarten 148 (mit), Parkstraße 35. Karten zu 1.10 Mk nehmen die Direktkassierer am Samabend im Postlotterial in Empfang.

Näheres zu jedem Programm in der jeweilig herausgehenden Sonnabend-Ausgabe der 'Sozial. Arbeiter-Zeitung'. Nur Mitglieder haben Zutritt!

Genossen! Erscheinen ist revolutionäre Pflicht eines Jeden!

Bereinigte Kommunistische Partei Deutschlands. Ortsgruppe Breslau. Aktions-Ausschuß.

den Werdegang der Strömungen innerhalb der alten sozialdemokratischen Partei, die zur Spaltung und reinlichen Scheidung führten. Er entrollte die Richtlinien des Kommunismus, die einzig und allein die Befreiung des internationalen Proletariats, den Sieg des Sozialismus verbürgen.

Oberschlesien.

Am 31. Dezember 1920 verlieren nach einer demnachst erscheinenden französischen Anordnung sämtliche für Oberschlesien angestellten Pässe ihre Gültigkeit. Während des ganzen Monats Januar ist die Einreise nach Oberschlesien aus dem nördlichen Deutschland auf die bisherigen Pässe verboten.

Das 'Vollständ. Jahrbuch' vom 18. November ist nach Belangen und Neu-Post die Frucht der Amerikaner, die über einen Hektar von 15 Dampfern verfügte, mit ihren Zweiggelassen, der Hamburger 'Schiffahrtszeitung' zufolge, in Kontur geraten.

Ein weiteres Krisensymptom ist die Katastrophe am Roggummimarkt. Ein Artikel im Handelsblatt der 'Vollständ. Zeitung' vom 18. November bringt folgende Einzelheiten: Die Roggummipreise, die zu Anfang dieses Jahres noch etwa 3 Schilling per englischer Pfund betragen, haben heute nur wenig über 1 Schilling.

Freie Wirtschaft.

In Bogelsberg und in Oberhessen werden wilde Viehwildkäufe geübt. Die Landwirte geben ganz junges Vieh ab, da sie dem hohen Preisangebot nicht widerstehen können. Es handelt sich um Ruffenankäufe und man kann sich denken, wie hoch der Preis wird, bis das Fleisch an den Verbraucher kommt.

Provinz.

Streit im Kreise Ratibor.

Die 'Bresl. Ztg.' meldet: J. Ratibor sind die Belegschaften der Bochler-Werke, der Mania-Werke und der Firma Song & Co. in den Streit getreten. Die Ursache zu diesem Streik der Arbeiter ist zu suchen in der Nichtbewilligung einer Wirtschaftsbefehle in Höhe von 500 Mark, wie sie gefordert war.

Auch die Eisenbahn-Fabrik und Betriebswerkstatt sind die Streikabfertigung haben sich dem Streit angeschlossen. Die Belegschaften der sächsischen Gas- und Wasserwerke sind von den Streikenden aus den Betrieben geholt worden.

Metallarbeiterstreiks.

In Götting leuten am Dienstag früh die Metallarbeiter wegen Lohnunterschieden nach dem Montag der Streikbefehl mit einer Streikenden von 82 Prozent der sich an der Abstimmung beteiligenden Arbeiter gefaßt war, in allen Betrieben, soweit sie dem Verbande der Metallindustriellen Niederschlesien angehören, die Arbeit nieder.

Aus Ditzschberg wird gemeldet: Der im Lagerstreik der sächsischen Metallindustrie gefaßte Streikbefehl ist von den Arbeitnehmern mit allen gegen 6 Stimmen wegen zu geringer Zugeständnisse abgelehnt worden. Es ist nur einen die ganze Provinz Niederschlesien, mit Ausnahme der Stadt Breslau, umfassenden Streik zu rechnen.

Stadttheater. Donnerstag 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Freitag: Der Weibler. Sobe-Theater. Sonntag 7 1/2 Uhr: Die Fledermaus. Oper-Theater. Sonntag 7 1/2 Uhr: Kindertragedie. Schauspielhaus. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Die Ratten. Freitag 7 1/2 Uhr: Der letzte Kaiser.

Zirkus Busch. Gebilde. Großer Heros. Forderungs-Matchkampf. Letto. Charentis. Feuert. Besichtigungskarte. Schneider. Wollwäcker. Schneider-Schnitt. Anglio. Randolph.

Sinowiew. Die Weltrevolution und die III. Internationale. (Urtext der Halleschen Parteitagrede). Preis 75 Pf. (Kollektoren und Ortsgruppen 23 1/2% Rabatt). Schlesische Arbeiter-Zeitung, Breslau.

Bitte notieren. Mas Hadamek. Preis 1.20.

Bruno Schmidt's Restaurant. Nach einem langen Harbeitschicht bin ich wieder erweckt!

Teilzahlung. Katalog gratis.

Zum 100. Geburtstag Friedrich Engels. Nachdruck erscheint: Friedrich Engels. Eine Biographie zu seinem 100. Geburtstage von Ernst Drahn.

Mitgliederversammlung der D. P. Donnerstag, den 25. November 1928. abends 6 1/2 Uhr im Deutschen Kaiser, Friedrich-Wilhelm-Straße.

H. E. P. D. Sandberg. Sonnabend, den 27. November bei 8 1/2 Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Parteiverwaltung. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Beschiedenes.